

Bald abgeschafft?- Zukunft der Förderschulen

Beitrag von „Mia“ vom 16. Mai 2010 13:32

Hm, also meines Wissens nach kriegen Linguisten keine Zulassung. Ein Linguist mit eigener Praxis ist mir auch noch nicht untergekommen.

Aber es gibt natürlich dennoch relativ viele Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Sprachtherapie. Atem-, Sprech- und Stimmbildungslehrer fallen mir auch noch ein. Oder Sprecherziehung ist auch ein verwandter Bereich. (Aber auch einer ohne Zulassung glaub ich.)

Die Schwerpunkte sind jeweils ein wenig anders gelagert, die beruflichen Möglichkeiten bei den meisten Abschlüssen sehr ähnlich und teilweise identisch.

Ich denke, es ist letztlich eine persönliche Entscheidung.

Sprachheillehrer mit Staatsexamen sind halt die Einzigen, die verbeamtet werden können und als Lehrer unterrichten können.

Diese Option war für mich auch entscheidend bei der Wahl meines Studiengangs.

Vorteil als Sprachheillehrer ist, dass man in meinen Augen die größte Vielfalt bei der Berufsausübung hat (Forschung ist ja auch möglich, man ist ja Akademiker - ich kenne auch einige promovierte Sprachheillehrer, die jetzt an der Uni arbeiten bzw. eine Kommilitonin ist inzwischen in der freien Wirtschaft) - geht also wirklich alles. Aber Linguistik auf "Sprachheillehrer" aufzusatteln ist wohl eher Quatsch. Kostet Zeit, bringt aber weder mehr Geld noch mehr berufliche Möglichkeiten. Klar, sein Wissen intensiviert man natürlich, aber du willst ja wahrscheinlich nicht studieren bis du 50 bist. 😄

Der Nachteil des Lehramtsstudiums ist natürlich schon, dass die Inhalte breiter gefächert sind und entsprechend weniger in die Tiefe gehen. Wenn man nicht in den Schuldienst geht, muss man dann entsprechend mehr Eigeninitiative an den Tag legen und selbstständig seinen Kenntnisstand vertiefen. Ergibt sich aber meist automatisch, man promoviert ja nicht innerhalb von 3 Monaten.

Schwieriger ist es sicher, wenn man als Sprachheilpädagoge plötzlich die organischen Störungen zu seinem Steckenpferd macht. Bedarf sicher einiger Anstrengungen einen Doktorvater zu finden. Oder in direkter Konkurrenz mit Logopäden und Linguisten im Klinikbereich unterzukommen.

Wenn ich von vornherein gerne in die Forschung hätte gehen wollen, dann hätte ich aber sicherlich auch einen anderen Studiengang gewählt. Wäre mein Ziel in erster Linie die Selbstständigkeit gewesen, dann wär's einer der Ausbildungsgänge geworden.

So wie du dich anhörst, scheint aber der Lehramtsstudiengang für dich auch sinnvoll zu sein. Ich denke nicht, dass du da was falsch machst - wenn du dann doch nicht an die Schule willst, hast du mit der Fachrichtung Sprachheilpädagogik noch sehr viele (realistische) Optionen.

Daher wünsch ich schon mal viel Spaß im Studium! 😊

LG Mia

P.S. Hab noch mal schnell gegoogelt in Sachen Zulassung und eine ganz schöne Übersicht gefunden, die auch recht aktuell zu sein scheint: <http://www.physio.de/zulassung/logo.htm>